

hifi-stars.de

Technik Musik Lebensart

HIFI-STARS

Ausgabe 24
September 2014 -
November 2014



Deutschland € 11 • Österreich € 12,30
Luxemburg € 13,00 • Schweiz sfr 15,50

ISSN 1867-5166



CD-Player Revox Joy

(Re-)Animation

(Wieder-)Belebung? Ja, Sie lesen richtig. Denn nichts braucht die HiFi-Szene mehr als frische, belebende Elemente. Und da bringt der an dieser Stelle zu beschreibende Kandidat aus dem Hause Revox, der CD-Player aus der „Joy“-Serie, beste Voraussetzungen mit, um zu einem dieser belebenden Impulse werden zu können. Denn einerseits gehört er damit zu einer Gerätefamilie, die den guten Namen der bis heute hochangesehenen Manufaktur Revox (wer kennt nicht z.B. den Tuner B760, die Bandmaschinen A77 oder B77 sowie den Receiver B780?) mit neuem Leben füllt, andererseits ist er zu den immer seltener werdenden Vertretern der reinen CD-Abspieler zu zählen. Denen wird ja heutzutage gern nachgesagt, sie seien nicht mehr gefragt. Ganz im Widerspruch dazu steht die Aussage von Revox-Vertriebsleiter Markus Halbig, der uns mitteilte, daß dieser CD-Player explizit auf Kundenwunsch hin entwickelt wurde. „Es war nicht nur ein Kunde, der uns nach einem zur Joy-Serie passenden CD-Player fragte, sondern eine beachtliche Anzahl. So entschlossen wir uns, diesem Ansinnen Folge zu leisten – unabhängig von irgendwelchen Trends“, so Halbig.

Das Resultat ist ein im Aussehen wie vom Bedienkonzept her perfekt zu den bisherigen Geräten der Revox-„Joy“-Familie passendes CD-Abspielgerät, das bereits rein optisch angenehm dadurch auffällt, daß es ganz ohne Spielereien und Schnickschnack daherkommt. Was zu einem hohen Akzeptanzfaktor auch bei Frauen führt – das Ding sieht einfach gut aus, basta. Gut, Das eigentliche Laufwerk ist erfreulicherweise noch ein reines CD-Laufwerk, das einen CD-Einzugsmechanismus anstelle der früher üblichen Schubladenmechanik besitzt. Doch es ist schließlich das Gesamtkonzept des Kochs, das aus normalen Zutaten entweder Durchschnittliches oder aber ein Gourmet-Menü entstehen läßt. Was also hat Revox da zubereitet?

Bedienkonzept und Technik

Beginnen wir mit der Bedienung. Diese ist denkbar einfach gehalten: Durch kurzen oder längeren Druck auf die an der Glasfront markierten Funktionsflächen werden die Grundfunktionen am Gerät bedient – oder, bei Freunden der gepflegten Bequemlichkeit, mittels einer der verfügbaren Fernbedienungen. Wer bereits über ein oder

mehrere andere Geräte der Joy-Familie verfügt und dafür bereits die Systemfernbedienung S208 erworben hat, ist fein raus: Diese Luxus-FB verfügt bereits über eine Programmierung, welche den CD-Spieler problemlos anzusteuern erlaubt, der Kauf einer weiteren Steuereinheit bleibt somit erspart. Mit dieser Systemfernbedienung lassen sich übrigens auch Fernseher oder DVD-Spieler anderer Hersteller bedienen. Wer das nicht will, kann an der übersichtlichen Front „Hand anlegen“. Mehr gibt es nicht zur schlicht-klar konzipierten Bedienung des Revox-CD-Players zu sagen.

Also gehen wir mal direkt zu den nüchternen technischen Daten über. Das schicke, kompakte Gerät ist nur entweder ganz in weiß oder mit schwarzer Front/silberfarbenem Gehäuse zu haben, mißt 300 x 183 x 87 mm (B x T x H) und wiegt ganze 3,05 kg. Ein Hoch der Integration! Es stehen folgende Ausgänge zur Verfügung: Cinch (analog), Koaxial und Toslink (beide digital) sowie RJ45-CD-Link-Bus für spätere Anwendungen plus ein RS232-Ausgang für externe Steuerungsmöglichkeiten. Eine kleine Besonderheit weist dabei der Koaxausgang auf, da er dank Ausgangsübertrager potentialfrei zu Werke geht. Spielereien

wie digitale Eingänge ersparte man sich erfreulicherweise – dieses Gerät soll nur eines können: bestmöglich CDs abspielen. Dank eines intelligenten Zusammenspiels des leistungsstarken 192kHz/24Bit-BurrBrown-D/A-Wandlers vom Typ PCM1796 mit einem präzisen Taktgenerator, dazu in Kombination mit dem schwingungsfrei gelagerten Laufwerk und der resonanzarmen Gehäusekonstruktion, ergibt sich ein sauberes und störungsfreies Audiosignal mit einem Dynamikumfang von 118 dB.

Die Leistungsaufnahme des Gerätes im Betrieb liegt bei gerade mal 7,5 +/- 1,5 Watt, im Standbybetrieb sind es 0,41 Watt. Der Rest der Meßwerte ist, wie erwartet, ebenfalls über jeden Zweifel erhaben. Wir müssen nicht drumherumreden: Das erwarte ich auch von einem Revox!

Ein wenig Historie

Doch woher kommt es, daß ich, wie wohl jeder wirkliche HiFi-Fan, mit dem Namen Revox ein entsprechend hohes Niveau an Qualität in Verarbeitung und Klang verbinde, ja, es schlicht voraussetze? Nun, um das ein wenig zu illustrieren, komme ich nicht umhin, einige Fakten aus der Geschichte des von Willi Studer 1948 als Firma





zur Herstellung von Tonbandgeräten gegründeten Unternehmens zu erwähnen. Nicht, um Sie zu langweilen, sondern um an Hand einiger Zahlen und Tatsachen zu verdeutlichen, woher der bis heute tradierte Qualitäts- und Erfolgsanspruch stammt. Das erste Gerät unter dem Namen Revox wurde ab März 1951 gebaut – der T26 hatte zusätzlich einen integrierten Rundfunkempfänger an Bord und kostete damals bereits exorbitante 1350 Schweizer Franken.

Im Dezember 1955 folgte die Revox A36, deren Produktion von ca. 2000 Exemplaren bis November 1956 bereits ausverkauft war. Verständlich, wies diese Maschine doch einiges an Features auf: Unter anderem waren das ein Drei-Motoren-Laufwerk, die elektronische Drucktastensteuerung sowie der Einsatz einer magnetischen Bremssteuerung. Dazu ermöglichte der polumschaltbare, direktantreibende Tonmotor die zwei Bandgeschwindigkeiten von 9,5 und 19 cm/s.

Und es ging erfolgreich weiter: Bereits 1965 wurde das 50.000ste Revox-Tonbandgerät hergestellt! 1967 lief die Fertigung der Revox A77 an; jener Bandmaschine also, die zum Inbegriff einer hochwertigen Tonbandmaschine für den anspruchsvollen Heimgebrauch werden sollte. 1974 kamen im Modell A700 digitale Laufwerkslogiksteuerung sowie quarzstabilisierte Motorregelung zum Einsatz. Parallel zur A77 erweiterten zusätzliche HiFi-

Geräte die Produktpalette: Anlässlich der IFA 1977 in Berlin präsentierte Studer-Revox die B-Serie. Neben der über zwanzig Jahre lang (1977 bis 1998) produzierten B77-Bandmaschine mit Logiksteuerung wurden der Referenz-Synthesizertuner B760, der Vollverstärker B750 sowie der direktangetriebene Plattenspieler B790 mit Tangentialtonarm vorgestellt. Die B-Serie wurde 1981 mit dem ersten Receiver des Unternehmens, dem B780, und dem Preceiver B739 vervollständigt.

Das Unternehmen war im Studiobereich weltweit führend und fertigte neben den Bandmaschinen insbesondere Mischpulte.

1983 offerierte Revox, als erstes Unternehmen weltweit, ein Multiroom-System. 1990 verkaufte der Unternehmensgründer Willi Studer sein Unternehmen, das mittlerweile fast 1600 Mitarbeiter beschäftigte und einen Jahresumsatz von über 200 Millionen Franken erreichte. Es folgten, wie für so viele Traditionsunternehmen des Audio-Bereichs, turbulente Jahre, in denen schließlich die Firmen Studer und Revox getrennt wurden. Doch eines blieb stets erhalten: der gute Name des Produktes und der in vielen Jahren niemals nachlassende Ruf hervorragender Qualität. Mittlerweile sind die Turbulenzen Geschichte: Die Revox AG, deren Fertigung in Villingen-Schwenningen im Schwarzwald beheimatet ist, ist wieder voll da – sozusagen re-animiert!



Wir sind also wieder in der Realität angekommen, denn nun muß sich der physisch so zierliche Revox-Joy-CD-Player dieser Tage am Anspruch der illustren Ahnenreihe messen lassen. Was heißt: Endlich ist es...

... Zeit für Musik!

Zu Beginn lege ich etwas Blues ein: Keb' Mo ist gefragt. Sein Album „Just Like You“ (1996, Okeh/Epic 484117-2) habe ich eine Weile schon nicht mehr gehört. Die eindringliche Stimme des Sängers, die schlicht-eingängigen Melodien sowie die großartige, entspannt-lässig-melancholische Stimmung des Albums fesselt mich aber letztlich doch immer wieder. Die perfekte Untermalung zu besinnlich-gedankenvollen Herbsttagen...

Derart eingestimmt, darf es in der Folge nun etwas Weltmusik sein. „Gombé“, das 1998 erschienene Werk des Hubert von Goisern (BMG 74321 579022), weist faszinierende Klanggemälde auf, die den Zuhörer erstaunt in intensiv-farbenprächtigen Bildern schwelgen lassen, ihm die Welt des „schwarzen Kontinents“ nahebringen. Das zu beschreiben ist schier unmöglich – diese Reise der Seele muß man selbst erleben!

The Devin Townsend Band wird auf „Synchestra“ (InsideOut IOMCD 226) von Einflüssen verschiedenster Art geprägt: Die überwiegend ruhig gehaltenen Stücke ließen mich wiederholt u.a. an die Beatles, Mike Oldfield oder andere Größen denken. Nicht als Plagiat, sondern als Verarbeitung derer Stile in eigene Strukturen und musikalische Eigenständigkeit ist das zu rezipieren, was der sonst so rauhbeinig daherkommende „Strapping Young Lad“ De-

vin T. – gewiß einer der produktivsten und kreativsten Köpfe der Musikszene unserer Tage – da anbietet. Positive Grundstimmung und regelrecht humorige Einlagen wie in „Triumph“, der schunkelige Polka-Klang von „Babysong“, fortgesetzt in der „Vampolka“ und „Vampira“, das macht schon Laune, eine pffiffige Idee folgt der nächsten. Insgesamt ein überraschend vielseitiges, positives Stück Musik, das man als Rockfan in seiner Gesamtheit einfach gehört haben sollte, ja, eigentlich müßte.

Bei allen diesen Scheiben fällt auf: Der Revox Joy zeichnet ein sauberes, präzise strukturiertes, farbenfrohes Bild, dem man allerhöchstens anlasten könnte, daß im Bereich der Frequenzextreme denn doch noch etwas mehr an unverschleißener Exaktheit und Durchzeichnung möglich ist. Aber das wäre schon unfair, denn Player mit noch besserer Darstellung als der Revox liegen auch preislich in einer ganz anderen, deutlich höheren Größenordnung. Falls ich es noch nicht erwähnt haben sollte: Das Gerät kostet gerade mal 950 Euro (ohne Fernbedienung) – und dafür ist es ein Volltreffer! Der Revox macht nämlich viel Spaß beim Musikhören, ganz wie sein Name es verspricht. Baßschwach ist der Joy beispielsweise sicher nicht, was sich beim nächsten zur Rezension herangezogenen Album zeigt: Daß ich durchaus ein Faible für heftiger rockende Sachen habe, ist ja mittlerweile bekannt. Eine der erfolgreichsten deutschen Bands der letzten Jahre – national wie international – legte mit „Rosenrot“ (Universal CD 06024 9874588) ein wirklich gelungenes Werk vor: Die Rede ist natürlich von Rammstein. Die Scheibe der Mannen um Till Lindemann landete folgerichtig im Revox-Player – und meine Erwartungen wurden nicht



enttäuscht. Zwischen düster-treibenden Melodien, der markanten Stimme des Sängers und einigen Überraschungen finden sich natürlich die typischen Rammstein-Songs á la „Benzin“. Wesentlich unerwarteter kommt dagegen ein Song wie „Stirb Nicht Vor Mir“ daher, ein Duett mit der „Texas“-Stimme Sharleen Spiteri. Mal ganz abgesehen von „¡Te Quiero Puta!“, einer ironisch-sarkastischen Verarbeitung eines alten Themenbereiches... Da ich gerade in heimatlichen Landen bin, bleibe ich noch ein wenig: Die „Special Edition“ des Erfolgswerkes „Unendlich“ von Schandmaul (Universal/Vertigo 0602537595556, erschienen 2014) enthält zusätzlich zur normalen CD auch eine Scheibe mit akustischen Versionen von dreizehn der fünfzehn Lieder. Diese Akustik-Takes zeichnen sich durch besondere Nähe aus, die sie zu vermitteln vermögen; sie sind stellenweise sogar noch gelungener als die „elektrifizierten“ Nummern. Jederzeit (wieder-)erkennbar und doch unverkennbar anders gestaltete die Band ihre Lieder, deren Bogen sich vom schlichten Sauflied („Der Teufel...“) über eine melancholisch-schöne Abschiedshymne („Euch zum Geleit“) bis hin zum klaren Bekenntnis gegen braunes Gedankengut („Bunt und nicht Braun“) spannt. In der Darstellung genau dieser Atmosphäre liegt auch die Stärke des Revox Joy. Insbesondere in Verbindung mit einem der hauseigenen Verstärker ergibt sich so nicht nur ein formschönes, sondern auch klangstarkes Duo, das nur mehr wenige Wünsche offenläßt.

Ach ja: Klassik und Jazz funktionieren vermittels des Revox genauso lebendig wie die bisher erwähnten Longplayer anderer Gattungen...

Auf den Punkt gebracht

Gerade Musikfreunden, die mit dem Thema HiFi aus Platz- und/oder ästhetischen Gründen bereits abgeschlossen hatten, bietet sich hier die Möglichkeit, in ein musikalisch wie optisch überzeugendes Konzept (wieder) einzusteigen. Diese (Re-)Animation der Liebe zur Musik sollte dank des Revox Joy nicht nur problemlos gelingen, sondern auch von Dauer sein. Da bin ich mir sicher...!

Information

CD-Player Revox Joy

Preis: 950 €

Fernbedienung S208: 350 €

Vertrieb:

Revox GmbH

Am Krebsgraben 15

D-78048 VS-Villingen

Tel.: +49 (0) 7721-8704-0

E-Mail: info@revox.de

Internet: www.revox.de

Wolfgang Vogel